

hat noch mehr Höhe als Breite. So schifften wir denn eine halbe Stunde lang, dreizehn Klaftern tief, unter der Stadt, ihren Gärten und Feldern weg, bis das Wasser endlich wieder in einem niedrigen Grunde zu Tage kam. Merkwürdig ist es, daß sich in diesem unterirdischen Kanale, sobald das süße Wasser die Oberhand gewinnt, viele Fische zeigen.

Es wurde uns versichert, daß in den Salinen von Reichenhall und Traunstein jährlich über 400,000 Zentner Salz gefotten werden, und wenn man die Berchtesgadner Salzsteine zu Hülfe nimmt, noch viel mehr. — Reichenhall ist übrigens ein nur ganz mäßiges Städtchen, von etwa 2700 Menschen, deren vorzüglichste Nahrungsquelle das Salzwerk ist, die aber dabel eben so wenig, als die Halleiner, in einem großen Wohlstande leben.

Sechzehnter Abschnitt.

Wir wurden nicht müde, die reizenden Umgebungen von Salzburg zu durchwandern; leicht aber könnte ich meine Leser mit der Schilderung derselben ermüden, darum breche ich davon ab und gehe in der Geschichte meiner Reise weiter.